

Presseinformationen

Kunststipendium „Talentschmiede“ gestartet! Sechs talentierte Jugendliche betreten unbekanntes Terrain

Hamburg, 17.12.2012. Die Gewinner der Ausschreibung „Talentschmiede“ der LichtwerkSchule stehen fest! Acht talentierte Jugendliche erhalten bis zum Ende des Schuljahres 2012/13 professionellen Kunstunterricht an der HAW Hamburg. In einem Licht durchfluteten Atelier des Kunst- und Mediacampus lernten die 13- und 14-jährige Schülerinnen und Schüler ihren Dozenten kennen. Der Künstler Lukasz Chrobok führt sie dort einmal wöchentlich in die Techniken der künstlerischen Arbeit ein.

Die Schüler betraten zum ersten Mal eine Hochschule und zeigten sich sehr neugierig. Zugleich waren sie froh, dass sie von ihren Eltern begleitet wurden: Sie hatten aus Jenfeld, Langenhorn und vom Alten Teichweg eine relativ lange Anreise.

Die begleitenden Eltern wurden zusammen mit ihren Kindern aufgefordert, ein Selbstportrait zu malen. "Aber ich kann doch gar nicht malen!" war die erste Reaktion der Eltern. Dafür meisterten sie ihre Aufgabe sehr gut, wie die Ergebnisse zeigten.

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften ist Partner dieser Initiative. Die Vertreter der Fakultät Design, Medien und Information freuen sich, den jungen Talenten eine inspirierende Umgebung geben zu können: Die Ateliers bieten viel Raum zur kreativen Entfaltung. Professorin Gesa Lange übernimmt die Koordination des Stipendienprogramms „Talentschmiede“.

Finanziert wird das Pilotprojekt von der Blankenburg'schen Hamburg-Stiftung - sie hat sich die Einzelförderung begabter Kinder auf die Fahnen geschrieben. Bereits seit Beginn der LichtwerkSchule ist zudem der Künstlerbedarf Jerwitz aus Hamburg als Materialsponsor dabei.

Franziska Neubecker, Initiatorin der 'Talentschmiede' ist von den eingesandten Arbeiten der Heranwachsenden begeistert: „Die Werke zeugen von einer sehr phantasievollen und äußerst kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Selbstportrait“. Neubecker hofft, „dass die Jugendlichen am Ende des Kurses sich selbst und andere bewusster wahrnehmen können, innere Grenzen aufgebrochen haben und es schaffen, ihren Kopfmüll besser zu entsorgen.“

Fotos: Franziska Neubecker ©

Erster Talentschmiedekurs v.l.: Prof. Gesa Lange (HAW), Dozent Lukasz Chrobok (LichtwerkSchule), die Stipendiaten Emilie Kaerger, Nazli Bayar, Eileen Hollemeyer, Mija Freiberg, Ayla Celine Kross, Ayse Atmaca, Eltern.

Die LichtwerkSchule

Die LichtwerkSchule, eine private Bildungsinitiative im Bereich Bildende Kunst und wurde 2008 von Franziska Neubecker gegründet. Namensgeber Alfred Lichtwark (1852-1914) war Vorreiter der Kunstpädagogik und erster Direktor der Hamburger Kunsthalle. Lichtwark

erkannte die integrierende Kraft der Kunst für die Gesellschaft und warb für ein entdeckendes Lernen bei Kindern:

„Kunst ist für alle da und kann allen von Nutzen sein.“

Die LichtwerkSchule fördert kulturelle Teilhabe und Integration durch Bildende Kunst. Sie weckt kreative Potenziale bei Kindern aller sozialer und kultureller Herkunft. Schüler zwischen 5-14 Jahren lernen unter der Anleitung von Künstlern, ihre Wahrnehmung zu schärfen. Durch das schöpferische Tun erfahren sie Wertschätzung und gewinnen Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Dies hilft ihnen, kulturell Eigenes und Fremdes zu erkennen und wertzuschätzen. Die LichtwerkSchule möchte möglichst viele Kinder für die Vielfalt der Bildenden Kunst in den unterschiedlichen Kulturen sensibilisieren.

Kurskonzept der LichtwerkSchule

Die Lernziele werden frei von schulischen Lernplänen in einem großzügigen Zeitrahmen umgesetzt. Durch selbsttätige, sinnliche Auseinandersetzung mit Materialien, Methoden und Ideen ermöglicht die LS eine anschauliche und lebendige Kultur der Orientierung und des Austausches:

„**Farbmäuse**“: 5- und 6-Jährige. Vorschulkinder schärfen ihre Sinne und entwickeln ihre Phantasie spielerisch über die Beschäftigung mit verschiedenen Materialien.

„**Einsteiger**“: 7- und 8-Jährige. Die Kinder setzen sich mit Bildender Kunst auseinander und nähern sich den Kulturinstitutionen an.

„**Vertiefer**“: 9- und 10-Jährige. Eine Fortsetzung mit Malerei und Plastik.

„**Eroberer**“: 11- und 12-Jährige. Für Schüler, die sich im Übergang vom Kind zum Jugendlichen befinden, neue Horizonte erobern und Grenzen überwinden wollen.

„**Talentschmiede**“: 13- und 14-Jährige. Für kreative Kinder, ausgewählt von einer fachkundigen Jury sowie der Beratungsstelle für besondere Begabungen.

Arbeitsweise der LichtwerkSchule

Nach dem Prinzip „Kurze Beine - kurze Wege“ arbeitet die LichtwerkSchule in den Stadtteilen eng mit Schulen und lokalen Bildungs- und Kultureinrichtungen zusammen. Kulturelle Teilhabe in nächster Nähe und aktive Einbindung der Eltern zur Unterstützung ihrer Kinder sind der LichtwerkSchule wichtig.

Bisher wurden die Arbeiten der Kinder einmal jährlich in einem renommierten Hamburger Museum gezeigt. Im letzten Jahr waren 160 Kinder mit ihren Eltern dabei. Ein Großteil nahm zudem an der anschließenden Führung durch die Hamburger Kunsthalle teil. An der Hand der Kinder bekommen die Eltern so oft zum ersten Mal den Zugang zu klassischer und zeitgenössischer Kunst. Durch die aktive Teilhabe entsteht ein Verständnis dafür, wie Kunstwerke die Welt deuten können.

In wöchentlich zwei Zeitstunden lernen die Kinder in ihren Stadtteilen, ihre Kreativität zu entfalten und etwas Eigenes zu schaffen, auf das sie stolz sein

können. Individuelle Themenwünsche werden von den Künstlern aufgegriffen. Mit vielfältigen Materialien werden experimentelle und traditionelle Ausdrucksformen und Techniken der Bildenden Kunst erprobt. Kinder können sich am zwei- und dreidimensionalen Gestalten versuchen.

Wer arbeitet mit den Kindern?

Freie Hamburger Künstlerinnen und Künstler mit einer akademischen Ausbildung. Sie sind pädagogisch vorgebildet und erfahren in der Arbeit mit Kindern. Darüber hinaus werden sie in regelmäßigen Treffen mit Fachkräften und Institutionen weitergebildet. Alle Künstler sind seit Januar 2012 von der „Beratungsstelle für besondere Begabungen“ des Landesinstituts für Lehrerbildung Hamburg geschult.

Ergebnisse und Auszeichnungen

- 620 Kinder zwischen 5-14 Jahren (> 80 % keine Deutsch-Muttersprachler)
- Ausstellungen in Billstedt, Eidelstedt, Jenfeld, Langenhorn, Lurup, Steilshoop, Wilhelmsburg und auf der Veddel
- StartSocial Stipendium 2011 (Schirmherrschaft: Kanzlerin Dr. Angela Merkel)
- nominiert für den Deutscher Engagementpreis 2011
- nominiert für den Integrationspreis des Bezirksamtes Hamburg-Mitte 2011
- Einladung zum Bürgerfest 2012

Förderer

Die LichtwerkSchule ist eine gemeinnützige Unternehmensgesellschaft (gUG) und finanziert sich über Spenden und Sponsoren. Hauptförderer sind die Blankenburg'sche Hamburg-Stiftung, die Rollner Stiftung, die Hamburgische Kulturstiftung, die Firma Gustav Jerwitz GmbH & Co. Kg., die Dorothea- und Martha - Sprenger – Stiftung, die Baur'sche-Stiftung sowie die Dralle-Stiftung.

Zitate zur LichtwerkSchule

Professor Wolfgang Legler, Erziehungswissenschaftler, sagt über die LichtwerkSchule: "Das Großartige einer solchen ästhetischen Erziehung ist, dass jedes Kind – unabhängig von seiner sozialen Herkunft oder seinen anderen Schulleistungen – von Anfang an die ermutigende Erfahrung machen kann, dass es in der Lage ist, etwas ganz Besonderes, Unverwechselbares und Einzigartiges zu schaffen. Und diese Erfahrung strahlt, wenn es uns gelingt sie lebendig zu erhalten und zu intensivieren, auch auf das Lernen in andere Bereiche aus ..."

Nach Erkenntnis des Sozialpsychologen **Professor Erich H. Witte** (Uni Hamburg) gibt es bundesweit nur wenige Angebote dezentraler Förderung von Kindern im Bereich ästhetische Bildung. Er hält die LichtwerkSchule für eine gute Initiative: "Wir brauchen sehr viele unorthodoxe Wege, und das ist ein Weg." Eine wissenschaftliche Studie unter seiner Ägide wird die Auswirkungen der ästhetischen Bildung der LichtwerkSchule auf kreative/ künstlerische Begabtenförderung, Stärkung der Persönlichkeit und soziale Integration untersuchen.

"Dass man aus nichts was machen kann, hat ihnen eine völlig neue Welt eröffnet." sagt Künstlerin **Beate Rosenplenter**.

Stefan Beeth, Lehrer an der Steilshooper Grundschule Edwin-Scharff-Ring berichtet über ein gesteigertes Selbstbewusstsein der teilnehmenden Kinder. Manches Kind, das wegen sprachlicher Defizite immer hinterherhinkt, erlebt dieses als bislang unbekanntes Glücksgefühl: Endlich mal Erster sein!" Die Kinder haben erfahren: „Ich kann etwas“, „Mir gelingt das ja“, „Wenn ich es versuche, dann führt es zum Erfolg“.

Weitere Informationen sowie Bildmaterial finden Sie im Pressebereich unserer Internetseite www.lichtwarkschule.de.

Kontakt

LichtwarkSchule gUG, Franziska Neubecker, Geschäftsführung, Deichstraße 1, 20459 Hamburg Mobil: 0171 – 912 47 66, f.neubecker@lichtwarkschule.de